J. H. Voigts

Magazin

für den neuesten Zustand

der

Naturkunde,

mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften.

Zwölften Bandes

VI. Stück.

Jahrgang 1806.

December.

Weimar,

im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs.

1806.

18) Bestätigung des Lebendiggebährens der Aale.

Sonderbar, daß die Behauptungen der Naturforscher und Zootomen über die Frage: ob der Aal lebendige Junge gebähre oder Eier lege, so wunderlange getheilt bleiben konnten. Vieles von den verschiedenen Meinungen darüber hat Bloch in seiner Naturgeschichte der Fische Deutschlands, Th. III. S. 9—15 zusammengetragen. Noch manche neuere Klassiker, wie Haller unter den Physiologen und Broussonet unter den Ichthyologen zählten diesen Fisch unter die Oviparen. Schon in den früheren Ausgaben des Handbuchs der Naturgeschichte stimmte ich, nach kritischer Vergleichung der Beobachter, dafür, daß er lebendige Junge hecke.

Jetzt bin ich durch die einstimmigen Zeugnisse dreier meiner ehemaligen Herrn Zuhörer vollends davon vergewissert.

Der seitdem verstorbene M. Berger versicherte mir, in der Lausitz, seiner Heimath, öfters beobachtet zu haben, daß sich an den Mutteraalen im Junius in der Gegend des Afters eine Geschwulst bilde, aus welcher im folgenden Monat die jungen ausgebildeten Aale hervorbrechen.

Herr Graf von Rechtern aus Nimwegen sagt mir, daß er dort die kleinen Aale lebendig gesehen, die man bei Oeffnung eines Mutteraales gefunden. Sie waren etwa einen Zoll lang und von der Dicke eines Brief-Bindfadens gewesen, und hatten sich eine halbe Viertelstunde lang im Wasser lebendig erhalten.

Und von Hrn. Dr. Luce in Livland habe ich nun selbst solche völlig ausgebildete neugeborne Aale erhalten. Sie waren zum Theil ganz nackt, zum Theil wie mit einer zarten schleimichten Haut umgeben, von der Mutter abgegangen.

Von ältern und wichtigen Autoritäten für die Wahrheit dieser Behauptung führe ich nur zweie und zwar nur deshalb an, weil ich sie gerade bei keinem der neuern Schriftsteller, die darüber bekannt sind, angeführt finde. Den großen Architecten und Physiologen Sir Christopher Wren und den verdienten Anatomen Fr. Ruysch.

Das Zeugniß des erstern s. in *Birch's* history of the Royal Society vol. III. pag. 350. und das des letztern in dem posthumen, wenig bekannten, aber reichhaltigen Catalogus van anatomische Voorwerpen, met veel Oordeel en vlyt toebereid door *Fr. Ruysch.* te Amsterd. 1731. 8. pag. 70 und 72.

* * *